Reinhard RAML, Studentennummer 190079 3.6.2026

Zusammenfassung

der Diploma-Arbeit

Weinbergsklassifikation (cadastro) und Mengenzuteilung (benefício) im Douro-Tal - Qualitätsgarant oder Auslaufmodell?

Motivation und Zielsetzung der Arbeit

Die Arbeit beschäftigt sich mit dem den Regulierungsmechanismen des Portweinsektors. Ausgangspunkt ist meine persönliche Begeisterung für das Dourotal und seine Weine. Durch Reisen, Verkostungen und Gespräche entstand mein besonderes Interesse an diesen Rahmenbedingungen des Portweinmarktes.

Im Zentrum der Arbeit stehen zwei einzigartige Systeme: das c**adastro** (Weinbergsklassifikation) und das **benefício** (jährliche Produktionszuteilung für Portwein).

Ziel ist es, deren historische Entwicklung, Funktionsweise sowie Vor- und Nachteile zu analysieren. Zusätzlich werden zwei weitere Regulierungen (Lagerpflicht und Verkaufsbeschränkung) untersucht.

Die Arbeit hinterfragt insbesondere, ob diese historisch gewachsenen Systeme unter heutigen Bedingungen – etwa Klimawandel und zunehmender Stillweinproduktion – noch zeitgemäß sind.

Methodik

Umfangreiche Recherchen und Gespräche und daraus folgende eigene Überlegungen und Schlüsse

Inhalt

Das Dourotal zählt zu den ältesten Weinregionen der Welt, erstreckt sich entlang des Douro und ist in die drei Subregionen, Baixa Corgo, Cima Corgo und Douro Superior gegliedert.

Von den rund 250.000 Hektar Gesamtfläche sind etwa 45.000 Hektar mit Reben bepflanzt. Das Klima ist extrem. Heiße, trockene Sommer und kalte Winter prägen den Weinbau. Die mit Reben bepflanzten Böden bestehen überwiegend aus Schiefer.

Die Region ist stark kleinbäuerlich geprägt. Da es über 20.000 landwirtschaftliche Betriebe gibt, beträgt die durchschnittliche Betriebsgröße nur etwas mehr als zwei Hektar. Gleichzeitig dominieren wenige große Unternehmen den Markt und kontrollieren den Großteil der Portweinproduktion.

Neben Portwein spielt seit den 1980er-Jahren auch die Erzeugung hochwertiger Stillweine eine immer größere wirtschaftliche Rolle.

Historische Entwicklung der Regulierung

Der Weinbau im Dourotal reicht bis in die Antike zurück. Die moderne Entwicklung begann jedoch vor allem im 17. und 18. Jahrhundert durch die enge wirtschaftliche Beziehung zwischen Portugal und England.

Mit der steigenden Nachfrage verschlechterte sich allerdings die Qualität vieler Weine. Deshalb führte der portugiesische Premierminister Marquês de Pombal im Jahr 1756 umfassende Reformen ein.

Dazu gehörten unter anderem die Abgrenzung des Weinbaugebiets, die Kontrolle der Produktion, Preisregelungen, Produktionsquoten sowie die Einführung eines ersten Weinbergskatasters.

Damit entstand die erste gesetzlich geschützte Weinregion der Welt.

Im 20. Jahrhundert wurden die Systeme weiterentwickelt. Unter António de Salazar entstanden im Wesentlichen die bis heute gültigen Grundstrukturen des cadastro- und benefício-Systems.

Cadastro – Die Weinbergsklassifikation

Das cadastro ist ein komplexes Bewertungssystem für Weinberge. Jede Parzelle im Dourotal wird anhand zahlreicher Kriterien bewertet und einer Qualitätsklasse von A bis I zugeordnet.

Besonders hochwertige Schieferböden und tief gelegene, geschützte Lagen erhalten hohe Bewertungen. Höher gelegene Weinberge werden dagegen stark benachteiligt.

Die Einstufung erfolgt in neun Kategorien von A (höchste Qualität) bis I (niedrigste Qualität), wobei derzeit nur Weinberge der Kategorien A bis F für die Portweinproduktion genutzt werden dürfen.

Das cadastro besitzt enorme wirtschaftliche Bedeutung, da es die Grundlage für die jährliche Produktionszuteilung bildet.

Benefício – Die Produktionszuteilung

Das benefício regelt die jährlich erlaubte Produktionsmenge an Portwein. Ziel ist es, Angebot und Nachfrage auszugleichen und Marktstabilität zu gewährleisten.

Zunächst wird die gesamte Menge an Portwein für das jeweilige Jahr festgelegt. Dabei werden Verkaufszahlen, Lagerbestände, Jahrgangsqualität und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt. Anschließend wird diese Menge, basierend auf der cadastro-Klassifikation auf die Weinbergsbesitzer aufgeteilt.

Zusätzlich zu cadastro und benefício existieren weitere wichtige Vorschriften:

Lagerpflicht

Unternehmen müssen mindestens 75.000 Liter Portwein lagern, um am Handel teilnehmen zu dürfen.

Lei do Terço

Pro Jahr darf jeder Betrieb nur ein Drittel der gelagerten Portweinmenge verkaufen.

Diese Regeln sollen zusätzlich Marktstabilität fördern, sie stärken jedoch gleichzeitig die Position kapitalstarker Unternehmen.

Vorteile und Nachteile der Systeme

Die Vorteile des Systems sind Qualitätssicherung, Marktstabilität, Schutz der Kulturlandschaft und die Unterstützung kleinbäuerlicher Strukturen.

Nachteile und Kritikpunkte sind die Erhaltung historischer Ungleichheiten, soziale Ungerechtigkeit, Innovationshemmnisse und Markteintrittsbarrieren.

Veränderungen und aktuelle Herausforderungen sind vor allem im Klimawandel, in der steigenden Bedeutung von Stillweinen und in der EU-Mitgliedschaft Portugals zu suchen.

Fazit

Das System ist weltweit einzigartig. Cadastro und benefício haben wesentlich zur hohen Qualität, Stabilität und internationalen Reputation des Portweins beigetragen.

Gleichzeitig schaffen die Systeme soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten. Große Produzenten profitieren überproportional, während kleinere Betriebe ohne hochwertige Lagen benachteiligt sind. Besonders problematisch sind die mangelnde Anpassung an den Klimawandel sowie die unzureichende Berücksichtigung nachhaltiger Produktionsformen.

Eine vollständige Abschaffung des Systems erscheint jedoch unrealistisch, da dies massive wirtschaftliche und soziale Folgen für die Region hätte. Wahrscheinlicher sind schrittweise Reformen, die Tradition, Qualitätssicherung und soziale Stabilität mit modernen Anforderungen wie Nachhaltigkeit, Marktgerechtigkeit und Innovation verbinden sollen.